

MOBIL AUF DEM LAND

Wie Interessensvertretung von jungen Menschen funktionieren kann

Das Projekt »werde WELTfair-ÄNDERER!« war im Herbst 2022 in der Beruflichen Schule in Leutkirch zu Besuch und ermöglichte dadurch einen ersten Kontakt zwischen dem BDKJ und Berufsschüler*innen. In Folge fand im Februar 2023 ein »Klimatag« an der Schule statt, bei dem die Fachstelle Jugendarbeit & Schule einen Workshop zum Thema »Mobilität auf dem Land« angeboten hat. Zum einen, weil es ein Umweltthema ist und mit gesellschaftlicher Teilhabe zu tun hat und zum anderen, weil es im Umweltministerium von Baden-Württemberg ein zentrales Thema ist.

Die Schüler*innen der KFZ-Mechatronik- und der Informatikklassse haben an dem Workshop teilgenommen, und darin ihre Wünsche für eine bessere Mobilität im Westallgäu geäußert. Hier ein kurzer Auszug daraus:

Nachts nach dem Feiern oder anderen Freizeitaktivitäten zuverlässig nach Hause zu kommen, das steht bei ihnen an erster Stelle. Selbst mit Führerschein und Auto ist der ÖPNV interessant, da er vernünftiges Heimkommen unter Alkoholeinfluss möglich macht. Idealerweise sollte es auf dem Heimweg zusätzlich noch offene Fast-Food-Angebote gegen den nächtlichen Hunger geben.

Ebenfalls groß ist der Wunsch nach verlässlichen und pünktlichen Verbindungen, damit Anschlüsse an weitere Verkehrsmittel gewährleistet sind. Denn Schule und Ausbildungsstätte verlangen ein pünktliches Erscheinen zum Arbeits- oder Unterrichtsbeginn. Einige Schüler*innen befürchten, dass man weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch einen wenig verlässlichen ÖPNV hat. Neben der Verlässlichkeit wünschen sie sich weniger Umstiege, häufigere Verbindungen und schnellere direkte Linien mit weniger Umwegen.

Das 9-Euro-Ticket wird ebenfalls vermisst, vor allem auch in Hinblick auf den günstigen Preis, dem Wegfall der Bundeslandgrenzen und der Einfachheit im ansonsten undurchschaubaren Tarifschongel. Bei der Ausstattung der Züge und Busse würden sich die Schüler*innen über frei zugängliches WLAN, Steckdosen und Barrierefreiheit freuen.

Diese Ergebnisse entsprechen sicher weder einer repräsentativen Umfrage noch wurden sie gesichert qualitativ erhoben. Sie zeigen jedoch durchaus, dass es auf jeden Fall wünschenswert ist, die Bedarfe von jungen Menschen auf dem Land ernst zu nehmen und den Dialog darüber mit Politiker*innen auf allen Ebenen zu suchen. Zudem machen sie deutlich, dass die politische Agenda zur Verkehrswende relativ schlecht bis zu den Jugendlichen ins Westallgäu zu dringen scheint.

BDKJ-Landesreferent Dominik Nawratil, der die Interessen junger Menschen unter anderem bei Staatssekretärin Elke Zimmer im Umweltministerium vertritt, kann diese Ergebnisse in die politische Gremienarbeit einfließen lassen. Er hat gemeinsam mit vielen anderen Verbänden im letzten Jahr das Mobilitätskonzept 2030 der Landesregierung diskutiert, das die Mobilität im ländlichen Raum als ein zentrales Thema zum Inhalt hat. Das Mobilitätskonzept sieht unter anderem vor, dass regelmäßige ÖPNV-Verbindungen durch On-Demand-Lösungen in Modellregionen mit jungen Menschen erprobt werden sollen. Für deren Wünsche oder Bedarfe wird gerade ein digitales Tool entwickelt, bei dem die Anregungen direkt an die richtigen Adressaten versendet werden können. „Das Onlinetool soll im Sommer 2023 online gehen und kann den Workshop zusätzlich ergänzen. Und eventuell ist das auch ein Tool, das wir bei zukünftigen BDJ-Veranstaltungen ganz im besten Sinne der Interessensvertretung von jungen Menschen nutzen können“, hofft Nawratil.

In einem Punkt sind sich alle Verbände einig. Eine Mobilitätswende gelingt nur dann, wenn vor allem Kinder und Jugendliche direkt an einen auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten ÖPNV herangeführt werden. Das künftige Onlinetool und der entwickelte Workshop sind ein erster Schritt dahin, diese Bedürfnisse zu ermitteln.

Weiterführende Info zu den Empfehlungen des Mobilitätsrats:



JOHANNES AUBELE,
BILDUNGSREFERENT JUGEND.ARB.EIT.BILDUNG

DOMINIK NAWRATIL,
BDJ-LANDESREFERENT

